

## Projekt „Tandem-Teaching“ in der zweiten Antragsrunde *Qualitätspakt Lehre* erfolgreich

Die Pädagogische Hochschule Freiburg war in der zweiten Antragsrunde des *Bund-Länder-Programms für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre (Qualitätspakt Lehre)* erfolgreich.

Unser Projekt *Förderung fächerverbindender und praxisintegrierender Lehre mittels eines begleiteten, kooperativen Tandem-Teachings* startet am 1. April 2012, läuft bis zum Jahresende 2016 und wird mit einer Summe von 0,9 Mio. € gefördert. Das Vorhaben wird vom Prorektorat für Lehre und Studium, von den Studiendekanen, der Abteilung Hochschuldidaktik, vom medien | kompetenz | zentrum sowie vom Schreibzentrum getragen.

Der Grundgedanke des Projekts „Tandem-Teaching“: Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte müssen interdisziplinär denken und handeln, ihre Ausbildung ist aber zumeist fächer-spezifisch angelegt. Dem soll durch fächerübergreifende Lehr tandems entgegengewirkt werden. Jeweils zwei Lehrende aus unterschiedlichen Fächern führen zwei Semester lang gemeinsam eine interdisziplinär ausgerichtete Lehrveranstaltung durch und dokumentieren

ihre Erfahrungen. Die Lehrenden qualifizieren sich dabei für interdisziplinäres Lehren und es entstehen Konzeptionen für fächerverbindende Lehrveranstaltungen.

Die Lehr tandems werden durch eine zentrale Koordinationsstelle, die Abteilung Hochschuldidaktik, das medien | kompetenz | zentrum, das Schreibzentrum sowie durch studentische Tutorate unterstützt, die ebenfalls interdisziplinär zusammengesetzt sind. Der notwendige Deputatsausgleich erfolgt in der Anlaufphase im Sommersemester 2012 durch zusätzliche Lehraufträge, ab dem Wintersemester 2012/13 durch jeweils eine 75%-Stelle für jede der drei Fakultäten. Dies ermöglicht in jedem Semester drei Lehr tandems pro Fakultät; außerdem werden ab WS 2012/13 jeweils vier SWS zusätzliches Deputat zur Abfederung von Überlast zur Verfügung gestellt.

Bereits im Sommersemester 2012 können 3 x 3 Lehr tandems an den Start gehen. Entsprechende Bedarfsmeldungen werden bis Mitte März über die Dekanate an das Prorektorat Lehre erbeten.

Hans-Werner Huneke

## Neuer Vorstand „Vereinigung der Freunde“

In der Mitgliederversammlung am 28. November 2011 wurde der Vorstand der Vereinigung der Freunde der Pädagogischen Hochschule Freiburg e. V. (VdF) neu gewählt.

Der Vorstand setzt sich nun zusammen aus: dem **Vorsitzenden Horst Kary**, Senator e.h., ehem. Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau; der **stellvertretenden Vorsitzenden Angelika Ridder**, Leiterin des Goethe-Instituts Freiburg; dem **Schatzmeister Albert Schultis**, Stiftungsmanagement der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau;

dem **Schriftführer Hendrik Büggeln**, dem **Vertreter des Regierungspräsidiums Siegfried Specker**, Schulpräsident, als Mitglied kraft Amtes, und **Rektor Prof. Dr. Ulrich Druwe** als Mitglied kraft Amtes.

Im Amt bestätigt wurde Schriftführer Hendrik Büggeln, nicht mehr zu Wiederwahl angetreten und somit aus den Ämtern ausgeschieden sind der ehemalige Vorsitzende Lothar A. Böhler, Senator e.h. und Stiftungsdirektor sowie seine Stellvertreterin Elisabeth Utz.

Helga Epp

## Start des Projekts „Communication, Maps and Apps“

Communication, Maps and Apps (COMAPP) – ein von der EU gefördertes Projekt im Rahmen des Programms *Grundtvig*, „Lebenslanges Lernen“ – startete zum 1. Dezember 2011.

Im Projekt wird eine medienpädagogisch ausgerichtete internationale Fortbildung entwickelt, erprobt und evaluiert. Der geplante einwöchige Kurs richtet sich europaweit an Fachkräfte aus pädagogischen Berufen, insbesondere der Erwachsenenbildung. Sie sollen befähigt werden, ihre alltägliche Arbeit durch intergenerational und interkulturell ausgerichtete Angebote praktischer Medienarbeit zu erweitern, um soziale, kommunikative sowie Medien-Kompetenzen ihrer jeweiligen Zielgruppen zu fördern.

Mit COMAPP bauen sieben Partnerinstitutionen – Universitäten und NGOs – aus sechs Ländern (Deutschland, Großbritannien, Finnland, Polen, Ungarn, Spanien) auf ihre Erfahrungen aus den Projekten „Meta Europe“ und „Crosstalk“ auf.

Im Fokus des aktuellen Projektes stehen Einsatzmöglichkeiten von Handys, Smart- und

iPhones (Apps für Audioaufnahmen, Fotos, Musik, *OpenStreetMap*, *geocaching*), durch die auf innovative Weise nicht nur Medienkompetenz erworben, sondern auch der Dialog zwischen den Generationen und Kulturen angestoßen wird. Die gesellschaftliche Teilhabe gerade auch seitens benachteiligter Bevölkerungsgruppen soll gefördert werden.

Der pädagogisch-didaktische Ansatz ist teilnehmer- und handlungsorientiert. Kontinuierlich reflektieren und erproben die Teilnehmer/innen im Kursverlauf die Umsetzung des Gelernten in der Praxis (dual role approach). Das fertige Kurscurriculum mit den erarbeiteten Lehr- und Lernmaterialien wird in die sechs Sprachen der Projektpartner übersetzt und zum kostenfreien Download auf die Projektwebsite gestellt: [www.comapp-online.de](http://www.comapp-online.de)

Die Projektlaufzeit beträgt 2 Jahre (Dez. 2011 – Nov. 2013), der Förderumfang 294.440 €.

Traudel Günnel, Anja Bechstein

## Aktuelles aus der Bibliothek

### Neue elektronische Schließfächer

Am 21.12.2011 nahm die Bibliothek im Untergeschoss eine neue Schließfächanlage für die Benutzer/innen in Betrieb.

Diese Veränderung war längst überfällig: Die alte Anlage umfasste zwar 210 Fächer, hatte aber bereits mehrere Jahrzehnte auf dem Buckel, so dass bei mehr als einem Drittel der Fächer die Türen, die Schlösser oder beides defekt waren. Außerdem war immer eine Pfandmünze nötig und bei Schlüsselverlust musste das Schloss aufwändig geöffnet und teuer ausgetauscht werden. Eine Kontrolle, wer wie viele Fächer wie lange belegt, war praktisch nicht möglich. Die Sanierung der Bibliothek gab nun den letzten Anstoß, hier neue Wege zu gehen.

Wir entschieden uns jetzt für eine ausbaufähige Stahlschrankvariante mit vorerst 128 Fächern in zweierlei Größen. Die Schließung funktioniert nun nicht mehr mit Pfandmünzen, sondern ganz einfach durch die *RFID-Technik* mit dem Hochschul- bzw. Bibliotheksausweis. Im Bereich der Schließfächer befindet sich ein Terminal, an dem die Nutzer/innen vor der ersten Nutzung einmalig ihre Karte kodieren müssen.

Danach können sie mit dem Hochschul- bzw. Bibliotheksausweis ein Fach für den jeweiligen Öffnungstag der Bibliothek belegen. Um die ausufernde Dauerbenutzung und Reservierung von Fächern zu unterbinden, ist die Anlage so eingestellt, dass eine Belegung über Nacht zur Sperrung des Faches führt. Diese kann nur an der Ausleihtheke gegen Zahlung einer Überziehungsgebühr von 3 € pro angefangenen Öffnungstag aufgehoben werden.

Parallel zur Inbetriebnahme der neuen Anlage wurde die alte geräumt. Obwohl wir dies lange im Vorfeld angekündigt hatten, waren beim zuletzt geöffneten Block der Fächer 105-210 mit 29 defekten Fächern noch immer 44 mit Münzpfand belegt. Mit vier Personen öffneten und protokollierten wir das Aufschließen der Fächer und die weitere Verwendung des jeweiligen Inhalts. In der Mehrzahl der geöffneten Fächer befanden sich leere Flaschen, verdorbene Lebensmittel, Altkleider, Metallschrott und sonstiger Müll darin. Einige Fächer waren einfach nur durch die leere Belegung „reserviert“. Was noch halbwegs wertvoll schien, wurde in Tüten verpackt und wird nun in der Bibliothek verwahrt.



Später werden diese Sachen an das Fundbüro der Hochschule weitergegeben. Die Beobachtung, dass knapp die Hälfte der Fächer durch zweckfremde Belegung für die reguläre Benutzung nicht zur Verfügung stand, hat uns selbst überrascht und darin bestätigt, die Nutzung auf berechnete Personen einzuschränken und eine Belegung über Nacht nicht mehr zuzulassen.

### **Einführung in die Bibliotheksbenutzung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Auf mehrfachen Wunsch hin bietet die Bibliothek für interessierte Mitarbeiter/innen aus allen Bereichen der Hochschule am **15.02.2012** gerne wieder eine Einführung in die Benutzung der Bibliothek an.

Treffpunkt ist um **11.00 Uhr** an der **Infotheke** im Eingangsbereich der Bibliothek. Die Einführung dauert etwa eine Stunde.

Der Rundgang dient der ersten Orientierung in der Bibliothek. Dabei informieren wir Sie über die wichtigsten Ausleihmodalitäten. Daran schließt sich eine kurze Einführung in die Benutzung des Kataloges an.

Bitte melden Sie sich bei Interesse bis zum 10.02.2012 telefonisch oder per E-Mail an. Ansprechpartnerin ist Karin Melloni: Durchwahl -207, E-Mail: melloni@ph-freiburg.de

Die Teilnahme an der Bibliothekseinführung wird auf die Arbeitszeit angerechnet.

Robert Scheuble

## **Professionelle Genderkompetenz und männliche Studierende**

Für die Implementierung professioneller Genderkompetenz in der Lehramtsausbildung an unserer Hochschule, zur Förderung gendersensiblen Schulunterrichts und zur Gewinnung von jungen Männern für das Grundschullehramt haben Gleichstellungsbüro und Rektorat Fördermittel für drei Jahre aus dem Innovations- und Qualitätsfonds akquiriert.

Projektstart war der 1. Oktober 2011. Drei akademische Mitarbeiterinnen sind seitdem im Gespräch mit einzelnen Instituten der Hochschule und dem Zentrum für Lehrerfortbildung (ZELF). Erste Kontakte zu Freiburger Grundschulen und Gymnasien wurden aufgenommen, um interessierten Gymnasiasten Praktika an Grundschulen zu ermöglichen.

Als wichtige Querschnittskompetenz, wenn es um zeitgemäße Unterrichtsformen im Umgang mit Heterogenität geht, soll die Genderkompetenz selbstverständlicher Bestandteil in der Aus- und Fortbildung von Lehrkräften werden. Die Hochschule bietet für interessierte Studierende bereits seit vielen Jahren gute Angebote im Bereich der Gender Studies. Viele Dozent/innen beziehen Gender als Querschnittsthema in ihren Veranstaltungen ein. Mit dem neuen Projekt sollen solche Angebote gestärkt und ergänzt werden. Weiter ist es Ziel, wesentliche fachspezifische Genderfragen in geeigneten Modul-Pflichtveranstaltungen zu implementie-

ren und in einzelnen Semestersitzungen explizit zu thematisieren. Mit der Verankerung des Genderaspekts in der Formulierung der Lernergebnisse in den neuen Studienordnungen haben die meisten Fächer einen ersten Grundstein dafür gelegt.

Möglichst jede/r Lehramtsstudierende soll die Möglichkeit erhalten, sensibilisiert und mit einem Grundlagenwissen zur Genderforschung ausgestattet, im Zusammenhang mit anderen sozialen Kategorien, wie z.B. Ethnizität, Genderfragen zu reflektieren und Forschungsergebnisse zu Geschlechterdifferenzen in den einzelnen Schulfächern auf professioneller Ebene einzubeziehen. Tradierte Geschlechterstereotype werden auch durch Lehrkräfte noch immer oft unreflektiert fortgeschrieben, so dass sich Mädchen und Jungen nicht frei nach ihren individuellen Charakteren, Interessen und Fähigkeiten entfalten (können).

Für Ihr Interesse und Ihre Offenheit, die Sie den Projektmitarbeiterinnen bereits entgegengebracht haben, möchte sich das Gleichstellungsbüro an dieser Stelle ausdrücklich bedanken. Wir freuen uns darauf, das Projektvorhaben im neuen Jahr mit Ihrer Unterstützung und Fachexpertise weiter mit Leben zu füllen.

Anja Bechstein, Camilla Granzin,  
Yvonne Baum



## Bericht des Datenschutzbeauftragten für das Jahr 2011

Nachdem ich im Dezember 2011 dem Senat berichten durfte, möchte ich an dieser Stelle allen Mitgliedern der Hochschule einige Erläuterungen zum Thema Datenschutz geben.

Unser Projekt „Vernetzung heterogener Teilprojekte“ wurde um zwei Jahre verlängert, so dass eine weitere datenschutzrechtliche Begleitung nötig ist. Das Vorhaben tangiert zahlreiche personenbezogene Daten von Beschäftigten der Hochschule, die im Rahmen eines Identitätsmanagements von verschiedenen Quellsystemen bezogen und an die Zielsysteme übertragen werden. Um dabei größtmögliche Transparenz herzustellen, die Mitwirkungsrechte des Personalrats festzuschreiben und um hohe datenschutzrechtliche Standards zu gewährleisten, ist derzeit eine entsprechende Dienstvereinbarung in Vorbereitung. Da das Projekt auch über unsere Hochschule hinaus von großer Bedeutung ist und alle datenschutzrechtlichen Risiken erkannt und ausgeschlossen werden müssen, ist ein externer Berater mit einer Begutachtung der datenverarbeitenden Prozesse beauftragt. Nach Abschluss des Projekts werden viele Verwaltungsprozesse optimiert und vor allem auch datenschutzgerecht implementiert sein.

Im Zuge des „Vernetzungsprojekts“ sollen auch die erforderlichen *Verfahrensbeschreibungen* erstellt werden. Dadurch können die größten Lücken in unserem *Verfahrensverzeichnis*, das alle bei uns eingesetzten datenverarbeitenden Verfahren umfassen muss, geschlossen werden. Es sei nochmals darauf hingewiesen, dass das Landesdatenschutzgesetz Verfahrensverzeichnisse zwingend vorschreibt.

Zwei Vorhaben des letzten Jahres betrafen alle Beschäftigten der Hochschule: der Austausch der Telefonanlage und die Implementierung eines neuen Druck- und Kopiersystems. Im Zuge der zunehmenden kostenstellengerechten Erfassung von Kosten müssen jeweils personenbezogene Daten verarbeitet werden. Durch technisch-organisatorische Maßnahmen ist aber sichergestellt, dass dabei die Vorgaben des Landesdatenschutzgesetzes und im Falle der Tele-

fonanlage auch des Telekommunikationsgesetzes eingehalten werden.

Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements wurde Ende letzten Jahres eine Online-Befragung durchgeführt. Befragungen, bei denen Daten zur subjektiven Einschätzung der Arbeitszufriedenheit und des Arbeitsumfeldes erhoben werden, wecken die Befürchtung, dass diese Daten Vorgesetzten oder Kolleg/innen zur Kenntnis gelangen könnten und sind somit datenschutzrechtlich genau zu prüfen. Die bei solchen Befragungen verlangte Freiwilligkeit war gegeben, auch musste kein Name angegeben werden, was auf den ersten Blick die Anonymität gewährleistet. Es muss allerdings auch sichergestellt sein, dass die Anonymität nicht durch eine Deanonymisierung aufgehoben werden kann: Durch die Kombination einzelner Antworten und entsprechendem Zusatzwissen kann nämlich unter Umständen doch auf eine bestimmte Person geschlossen werden. Aus diesem Grund durften die einzelnen Fragebögen keinem Mitglied der Hochschule zugänglich sein, lediglich dem auswertenden Institut liegen die Rohdaten vor. Durch das Datenschutzkonzept dieses Instituts ist sichergestellt, dass auch der Rückfluss der Ergebnisse nur in einer Form erfolgen wird, die keine Rückschlüsse auf einzelne Personen erlauben.

Ein wichtiges Augenmerk meiner Tätigkeit liegt nach wie vor auf der Kontrolle und Beratung hinsichtlich der Veröffentlichung von personenbezogenen Daten, sei es im Internet oder auf Aushängen. Die Unzulässigkeit der gleichzeitigen Veröffentlichung von Namen und Matrikelnummern von Studierenden scheint mittlerweile allen bewusst zu sein. Ich bitte aber zu beachten, dass z.B. auch die Veröffentlichung von Mail-Adressen von Studierenden und Lehrbeauftragten oder das Einstellen von Fotos von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern immer an deren Einwilligung gebunden ist.

Sollten Sie Fragen und Anregungen zum Datenschutz an unserer Hochschule haben, dürfen Sie sich auch weiterhin gerne an mich wenden.

Hans-Jürgen Engelhard

### IMPRESSUM

Herausgegeben vom Rektor der Pädagogischen Hochschule  
Kunzenweg 21 • 79117 Freiburg

### Redaktion und Layout:

Helga Epp (Presse & Kommunikation) • Kontakt: epp@ph-freiburg.de oder (0761) 682-380

